

Jeder Mensch hat einen Namen. Bei der Geburt geben die Eltern ihrem Kind einen Namen. Der Namen begleitet den Menschen durch das ganze Leben, ja, über den Tod hinaus. Auf dem Tailfingener Friedhof erinnern Grabsteine an die verstorbenen Bewohner Tailfingens. Mit einer Ausnahme: Hier auf diesem Gräberfeld erinnerte bis vor einem Jahr nur das Holzkreuz mit der Aufschrift „Hier ruhen 72 unbekannte Häftlinge“ und der Grabstein des Ignaz Klein, den die Söhne Anfang der sechziger Jahre errichten ließen, an den gewaltsamen Tod der Häftlinge des KZ-Außenlagers Hailfingen/Tailfingen. Durch unsere Recherchen gelang es uns, die Namen der Opfer herauszufinden, die von den Nazis in dem Massengrab verscharrt wurden und Anfang Juni 1945 – auf Anordnung der französischen Besatzer – umgebettet wurden.

Am 6. Juni 2010 konnten wir diese Namenstafel hier aufstellen und damit endlich den Ermordeten ihren Namen zurückgeben.

Sie, lieber Sam Baron, waren mit Ihren Angehörigen bei dieser Zeremonie dabei. Auf der Tafel ist auch der Name Ihres Vaters vermerkt, der hier – im Alter 47 Jahren – sein Leben lassen musste. Sie haben danach den Wunsch geäußert, für Ihren geliebten Vater einen persönlichen Grabstein zu errichten. Hier steht nun – 65 Jahre nach dem Tod Ihres Vaters – der Grabstein mit der Inschrift:

Izak Abramovitz  
1898 - 1945

Izak Abramovitz  
1898 - 1945

In Loving Memory Of His Family  
Beloved Wife Liba  
Sons Berko & Leopold  
Daughter Feigy

In liebevollen Andenken seiner Familie  
Die geliebte Ehefrau Liba  
Söhne Berko & Leopold  
Tochter Feigy

Rest In Peace My Dear Father  
You Were Loved And Respected  
By All And Will Be Forever Missed  
Your Loving Son - Sam Baron

Ruhe in Frieden, mein lieber Vater,  
Du wurdest von allen geliebt und respektiert  
und wirst für immer vermisst werden  
Dein Dich liebender Sohn - Sam Baron

Diesen Moment wollten Sie unbedingt erleben. Deshalb haben Sie sich – trotz Ihres angeschlagenen Gesundheitszustandes – auf den weiten Weg nach Deutschland gemacht – begleitet von Ihrer Frau Tova, Ihrem Sohn Eric und Ihrer Enkeltochter Elise. Die Warnungen der Ärzte haben Sie in den Wind geschlagen.

Es muss noch hinzugefügt werden: In Bergen-Belsen haben Sie kurz vor der Befreiung Ihren Bruder Berko verloren. Erstmals waren Sie jetzt in diesem Sterbelager, in dem im Frühjahr 1945 Tausende ums Leben kamen. Die Toten wurden nicht mehr registriert. Auch für Ihre Frau Tova war es eine Rückkehr an die letzte Station eines langen Leidensweges. In Bergen-Belsen ruht ihr Bruder in einem der vielen Massengräber, sodass Sie dort keinen konkreten Ort des Gedenkens haben.

(Übersetzung der Rede, die Harald Roth am 8.7.2011 vor dem Sammelgrab der KZ-Häftlinge auf dem Tailfingener Friedhof auf Englisch vorgetragen hat)